



Jahresbericht 2022 JUMP Jugendzentrum Marco Polo



**Stadt  
Wien**

Bildung  
und Jugend





# JUMP

## Jugendzentrum Marco Polo

Marco Polo Platz 9  
1210 Wien

Handy Marco Polo: 0681/842 99 300  
Handy Neu Leopoldau: 0676/897 060 210

E-Mail: [marcopolo@jugendzentren.at](mailto:marcopolo@jugendzentren.at)  
Web: [www.jugendzentren.at/jump](http://www.jugendzentren.at/jump)  
Web: [www.jugendzentren.at/neuleopoldau](http://www.jugendzentren.at/neuleopoldau)  
[www.facebook.com/jugendzentrum.MarcoPolo](https://www.facebook.com/jugendzentrum.MarcoPolo)  
Instagram: [jumpmarcopolo](https://www.instagram.com/jumpmarcopolo)

Jugendzentrum  
Marco Polo

### Impressum:

Medieninhaber: Verein Wiener Jugendzentren  
1210 Wien, Prager Straße 20  
E-Mail: [wienner@jugendzentren.at](mailto:wienner@jugendzentren.at)  
Web: [www.jugendzentren.at](http://www.jugendzentren.at)



Nach Fallen aller Corona-Maßnahmen war das Jugendzentrum für die Zielgruppe ein sehr wichtiger Ort. Sie fingen wieder an, sich das JUMP anzueignen, es war ein Ort der Begegnung und ein Ort, der sehr hohe Bedeutung für sie hatte. Darum finden sich in diesem Jahresbericht Bilder von den Räumen des JUMPs

## Inhalt

|                                                                 |       |
|-----------------------------------------------------------------|-------|
| Impressionen                                                    | 4-5   |
| Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren              | 6     |
| Handlungsfelder und Aktivitäten des JUMP im Jahr 2022           | 7     |
| Statistik und Bevölkerungsdaten 2022                            | 8     |
| Betriebszeiten                                                  | 9     |
| Entwicklungen 2022 und Vorschau 2023                            | 10-11 |
| Mitarbeiter:innen                                               | 12    |
| Beispiele aus der Praxis: Darstellung an Hand der Wirkungskette |       |
| Jugendraum Neu Leopoldau                                        | 13    |
| Young Makers Mobilelab                                          | 14    |
| Friedens Wochen                                                 | 15    |



# Impressionen 2022

## Winter Wonderland

Das JUMP wurde verzaubert! Eine dreitägige Reise, eine Spielgeschichte! Der Bösewicht – die Sonne – hat das Winter Wonderland geschmolzen. Mit der magischen Kraft der Vereisung haben Kinder den Eispalast wieder herstellen können. Dekorieren, basteln und Bewegungsspiele waren Teil des Programms. Die letzte und schwierigste Challenge war jedoch entscheidend! Landhockey gegen die Sonne. Zum Glück haben die Kinder auch gewonnen und somit das Winter Wonderland gerettet. Nach dem Sieg wurde prächtig gefeiert, getanzt und Eismarillenknödel gegessen.



## Gesundheitskompetenz.JA

Egal ob gemeinsam für den Frauenlauf trainiert oder zusammen an einer gesunden Jause gesnackt wurde, der Fokus des Jugendzentrums war Gesundheit mit Spaß zu verbinden. Um Lerneffekte zu unterstützen, wurden verschiedene Tools verwendet, wie z.B. Quizzes oder Verkostungen. Teilweise wurden Lebensmittel, wie Obst und Gemüse, von dem Sozialmarkt in der Nähe – Food Point – gespendet. Diese wurden dann gleich für das Projekt „gesunde Jause“ verwendet, und kleinere Snacks oder Salate mit der Zielgruppe zubereitet. Nebenbei konnte die Zielgruppe beispielsweise mehr über Vitamine und Antioxidantien erfahren. Alltagsvorstellungen wurden diskutiert, und am Ende eines Programms, hatte die Zielgruppe ein bisschen mehr Verständnis für den eigenen Körper, der Gemütslage bzw. auch Wissen über nachhaltigen Anbau und vieles mehr.

## Abschlussball

Die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die fast täglich das JUMP während der Pandemie besucht hatten, sind aus dem JUMP herausgewachsen. Neue Herausforderungen standen für sie vor der Tür. Sie begannen eine Lehre, bekamen eine eigene Wohnung oder fingen zum Arbeiten an. Somit begann eine neue Lebensphase für sie. Die Jugendlichen haben sich einen Abschlussball gewünscht, um sich vom JUMP trennen, bzw. verabschieden zu können. Sie planten einen Abend mit Deko, Dresscode und einer Wahl zum Ballkönig\*, bzw. zur -königin\*. Es war eine rauschende Ballnacht, die vielen noch lange in Erinnerung blieb.





## Kinderparties

Nach Beendigung der Corona-Maßnahmen war es wieder möglich, dass Familien aus dem Gemeinwesen für ihre Kinder Geburtstagsparties im JUMP feiern konnten. Der Bedarf war so groß, dass fast alle Termine schnell ausgebucht waren. Die Größe des Jugendzentrums bot viele Möglichkeiten und den Feiernden standen Disco, Bewegungsraum und das Jugendcafé zur Verfügung. Dieses Jahr waren die Eltern sehr kreativ und haben beispielsweise eine Schnitzeljagd zum Thema Dinos vorbereitet oder eine Hüpfburg von einer externen Firma angemietet und im Bewegungsraum aufgestellt.



## Mädels\* Treff

Jeden ersten Samstag im Monat öffnete das Jugendzentrum für 10- bis 16-jährige Mädels\* vor dem Zone X - Betrieb. Während dieser Zeit konnten sich die jungen Frauen\* das Zentrum ganz ohne Druck aneignen und sich in einer geschlechtshomogenen Gruppe austauschen. Genderspezifische Themen wie „Was heißt es eine Frau\* zu sein?“, „Welche Stärken habe ich?“ oder „Was tut mir gut“ wurden erarbeitet – natürlich lustvoll und mit viel Spaß.

## Dein(s)tag – Dienstag

Partizipativ, selbstbestimmt und vielleicht eines Tages ein selbstorganisierter Dienstag ist der Kern des Projektes Dein(s)tag. Jeden Dienstag konnten Teenies und Jugendliche entscheiden, wie die nächsten Stunden ausschauen sollten. Die Kids hatten die Verantwortung für ein Setting und die Freiheit, den Rahmen zu gestalten. Damit eine reine ichbezogene Wunschbefriedigung vermieden wurde, war Bedingung, sich Verbündete zu suchen. Und Merkbball allein zu spielen macht ja auch keinen Spaß. Damit dies auch gelingen konnte, wurden sie von den Mitarbeiter:innen gecoacht.



# Offene Jugendarbeit

## Verein Wiener Jugendzentren

### Prinzipien

Sozialraum- und Lebensweltorientierung, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung, Offenheit und Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit, Professionelle Beziehungsarbeit, Vertraulichkeit und Transparenz, Kritische Parteilichkeit, Partizipation, Intersektionalität, Diversität und Gender

### Individuelle Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher und erweitert deren Handlungsmöglichkeiten.

### Sozialräumliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden, und fördert ein verständnis- und respektvolleres Miteinander.

### Gesellschaftliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengerechtigkeit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

### Handlungsfelder

#### Treffpunkt Raum

Offenes Jugendcafé ohne Konsumzwang, selbstverwaltete Räume

#### Jugendarbeit im öffentlichen Raum

Herausreichende Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Parkbetreuung

#### Online-Jugendarbeit

Kommunikation mit Zielgruppen auf Online Plattformen, Eigene Online Räume

#### Spiel, Sport und Erlebnis

Spiele aller Art, Bewegung, erlebnisorientierte Angebote, kreatives Gestalten

#### Themenzentrierte Bildungsarbeit

Schwerpunktwochen, Politische Bildung, Beruf und Weiterbildung etc.

#### Gesundheit und Nachhaltigkeit

Resilienzförderung, Projekte zu psychischem und physischem Wohlbefinden

#### Gender

Auseinandersetzung mit Stereotypen, gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen, Ungleichheiten, Genderidentitäten

#### (Digitale) Medienbildung

Mediengestaltung und kritische Medienrezeption

#### Jugendkulturen

Musikproduktion, Tanzwettbewerbe, Veranstaltungen etc.

#### Individuelle Beratung und Begleitung

Beratungsgespräche, Mediationsangebote, Krisenintervention, Begleitung

#### Vernetzung und Kooperation

Nationale und internationale fachliche Vernetzung, sowie mit Institutionen und Politik

#### Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit

Jugendlichen eine Bühne bieten, selbst zu sprechen und Sprachrohr für die Jugendlichen sein



# Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten des JUMP im Jahr 2022

## Treffpunkt Raum

- News-Wand
- Erfahrungsaustausch in der Peergroup
- Challenges, Quiz, ...
- Strukturierung von Raum und Regeln
- Zugang zu Räumen und Ressourcen (W-Lan, Billard, ...)
- Infodrehscheibe, Kommunikation und Beratung
- Jugendraum Neu Leopoldau

## Spiel, Sport und Erlebnis

- Großgruppen- und Animationsspiele
- „Four Freaky Funny Fridays“
- Alternative Bewegungs-, Spiel- und Freizeitangebote
- Tischspiele
- Erlebnispädagogische Elemente (z.B. Konstruktionswettbewerbe)
- Kinderparties

## Jugendarbeit im Öffentlichen Raum

- Strukturierte Stadtteilbegehungen und Siedlungsrunden (mit und ohne Zielgruppe)
- Aufsuchen von jugendrelevanten Hotspots (SCN, Mc Donalds, ...)
- Bespielung der Innenhöfe und Parks
- Fleckerlfest
- Nachbarschaftstag (Marco Polo Siedlung und Neu Leopoldau)
- Netzwerk Neu Leopoldau

## Vernetzung und Kooperation

- Regionalforum Nord Nord West
- Kontakt zu Schlüsselpersonen und Institutionen im Bezirk
- Bezirkspolitik
- Kontakt und Zusammenarbeit mit anderen Jugendeinrichtungen
- „Jedleo“ (Grätzlzeitung von wohnpartner-Team 21)
- Kulturverein „nittelhofKult“
- Neu Leopoldau

## Themenzentrierte Bildungsarbeit

- Diskussions- und Gesprächsrunden
- „Junges Wien“
- Beteiligung und Partizipation
- Friedens Wochen
- Word Up!21

## Gesundheit und Nachhaltigkeit

- Gesundheitskompetenz.JA
- Meine Zukunft
- Orange the World
- Eltern-Kind-Treff Neu Leopoldau



## (Digitale) Medienbildung

- Handyspiele
- Kahoot Quiz
- Smule
- Konsolen
- Young Makers Mobilelab
- e-sports Schulliga Floridsdorf

## Online-Jugendarbeit

- Instagram
- Facebook
- Infodrehscheibe auf Discord und Instagram
- Steam, Epic Games, PS-Network
- Online-Jugendzentrum auf Discord

## Individuelle Beratung und Begleitung

- Journaaldienst (Lockdown)
- Beratungs- und Informationsgespräche
- Mediation
- Einzelgespräche und Krisenintervention
- Berufsorientierung

## Gender

- Mädchen\*- und Burschen\*runden
- Let's talk about Gender
- Pridemonth
- Mädels\* Treff

## Jugendkulturen

- Online-Spiele
- Musik
- Tanz
- Viking RPG

# Statistikinterpretation

## Gesamtbevölkerung im Einzugsgebiet 15.149

| 5-9 Jahre   | 10-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre   |
|-------------|-------------|-------------|---------------|
| 808 (5,33%) | 718 (4,74%) | 738 (4,87%) | 1.079 (7,12%) |

Quelle: Statistik Wien, Wirtschaft, Arbeit Statistik, Stand 1.1.2022

## JUMP Gesamtkontakte 18.423

|              |       |                  |       |
|--------------|-------|------------------|-------|
| Kinder       | 3.585 | Junge Erwachsene | 733   |
| Junior:innen | 6.611 | Erwachsene       | 2.479 |
| Jugendliche  | 4.831 | Vernetzung       | 184   |

davon 134 Online Kontakte

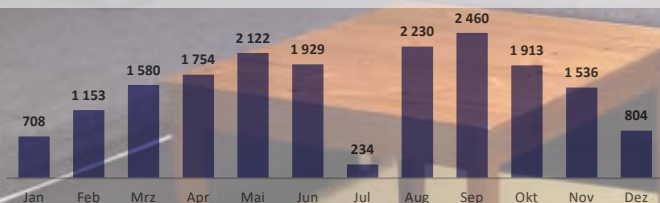
227 Öffnungstage

81 Kontakte / Öffnungstag

Seit Beginn der Corona-Pandemie war das Jahr 2022 das erste Jahr, an dem das JUMP weitestgehend zum Normalbetrieb zurückkehren konnte. Zwar gab es in den Monaten Jänner, Februar und März noch Einschränkungen, diese endeten aber im April 2022 gänzlich, so dass ab diesem Zeitpunkt wieder ein nahezu uneingeschränkter Kinder- und Jugendbetrieb möglich war. Wie sich diese Einschränkungen des Betriebs auswirkten, ist auch gut an den Besucher:innenzahlen bemerkbar. Die Besucher:innenzahlen des JUMPS waren im Jänner und Februar am niedrigsten. Ausnahmen davon bildeten nur die Monate Juli und Dezember, an denen das JUMP jeweils für mehrere Wochen geschlossen hatte. Auch die Gesamtzahlen zeigen die Normalisierung des Betriebs deutlich. Während das JUMP im Jahr 2021 12.137 Besucher:innen hatte, waren es im Jahr 2022 18.423. Im Jahr 2022 konnte somit wieder annähernd die Besucher:innenzahl des Jahres 2019 erreicht werden. Dieser Trend wird auch anhand der durchschnittlichen Besucher:innenzahlen ersichtlich. Im Jahr 2019 besuchten das JUMP durchschnittlich 85 Personen pro Tag. Im Jahr 2021 waren es 55 und im Jahr 2022 waren es wieder durchschnittlich 81 Personen.

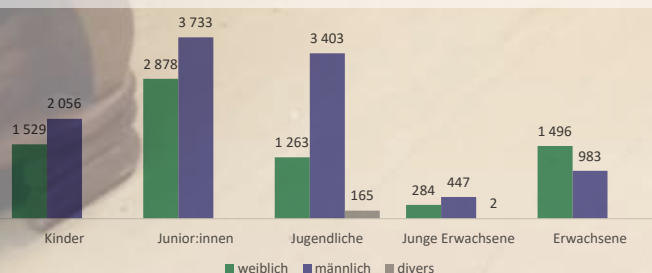
Im Jahr 2022 waren 20 % der Gesamtkontakte des JUMP Kinder, 36 % Junior:innen, 26 % Jugendliche und 4 % Junge Erwachsene. 13 % der Kontakte waren mit Erwachsenen und 1 % mit Vernetzungspartner:innen. Dabei ist spannend, dass im Gegensatz zu den letzten zwei Jahren die Gruppe der Junior:innen die größte geworden ist und der Anteil der Jugendlichen etwas gesunken ist.

## Gesamtkontaktzahl nach Monaten



Im Jahr 2022 nutzten ca. 500 unterschiedliche Personen regelmäßig die Angebote der Einrichtung, weitere 400 Personen nahmen nur an einmaligen Aktivitäten bzw. Veranstaltungen teil. Mit allen Personen hatte das JUMP 2022 insgesamt 18.423 Kontakte, davon 134 online.

## Verteilung weiblich/männlich/divers



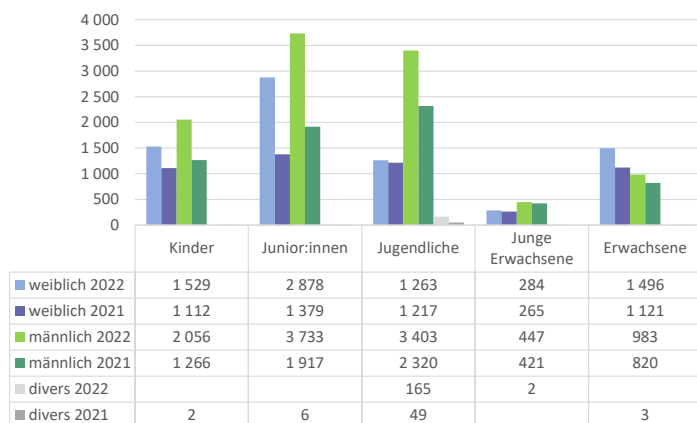
Natürlich ist es schwer, die genauen Ursachen für diese Verschiebungen festzustellen, jedoch konnte beobachtet werden, dass viele der älteren Jugendlichen aus dem Jugendzentrum herausgewachsen sind, weil sie eine Lehrstelle oder einen Job gefunden haben, und dass die Junior:innen dieses Vakuum füllen konnten, in dem sie sich die offenen Räume angeeigneten. Spannend ist auch, dass die Verteilung der Gesamtkontakte nun wieder ähnlich wie vor der Corona-Pandemie, im Jahr 2019, ist.

Obwohl es im Jahr 2022 einige neue Projekte wie das „Mädels\* Treff“ gab, war der Großteil der Besucher:innen männlich. In keiner Altersgruppe gab es mehr weibliche als männliche Besucher:innen, obwohl die Geschlechterverteilung bei den Kindern und Junior:innen sehr ausgeglichen ist. In der Gruppe der Kinder waren 43 % der Besucher:innen\* weiblich, in der Gruppe der Junior:innen 44 %. In der Gruppe der Jugendlichen waren 26 % weiblich und in der Gruppe der jungen Erwachsenen 39 %. Trotzdem konnten in allen Zielgruppen mehr Frauen\* und Mädchen\* erreicht werden als im Jahr zuvor. Es gab auch einzelne Monate, an denen sehr viele Mädchen\* ins JUMP kamen. Im September 2022 waren beispielsweise 49,62 % der Junior:innen weiblich.

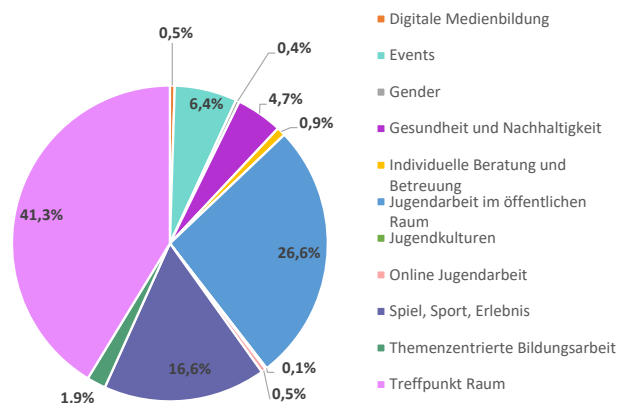
Seit dem Jahr 2021 wird zusätzlich zu den Geschlechtern männlich und weiblich auch divers erhoben. Zirka 1 % der Besucher:innen identifizierten sich damit.



## Vergleich 2022/21



## Handlungsfelder Kontakte Gesamt



## Betriebszeiten

Die Betriebszeiten und Angebotsformen wurden bis Frühjahr 2022 den jeweiligen Corona-Vorgaben angepasst. Danach kehrte das JUMP wieder zu den ursprünglichen Öffnungszeiten zurück.

Von 17:30 - 18:00 Uhr findet eine Übergangszeit für alle Altersgruppen statt.

Die Betriebszeiten der Einrichtung sind 28 Stunden pro Woche. Bei speziellen Projekten werden die Öffnungszeiten dem Angebot angepasst.

### JUMP Jugendzentrum

Kinderbetrieb: (6 - 12 Jährige) Mi, Do, Fr von 15:00 - 17:30 Uhr

Jugendbetrieb: (12 - 19 Jährige) Mi, Do, Fr von 18:00 - 21:30 Uhr

Zone X: (10 - 19 Jährige) Dienstag von 17:00 - 19:30 Uhr  
Samstag von 16:30 - 19:30 Uhr

Geburtstagsparty: (6- 12 Jährige) Samstag von 13:00 - 16:00 Uhr

### Jugendarbeit im Öffentlichen Raum

Mi, Do, Fr von 15:00 - 17:30 Uhr und von 18:00 - 21:00 Uhr

Sa von 16:30 - 19:30 Uhr

### Neu Leopoldau

Donnerstag von 15:00 - 21:30 Uhr

Samstag von 16:30 - 19:30 Uhr

Eltern-Kind-Treff: jeden zweiten Donnerstag von 15:30 - 17:00 Uhr

# Entwicklungen 2022

## Der Sozialraum

Das Einzugsgebiet des JUMP, Jugendzentrum Marco Polo, wird durch die Siemensstraße, Ruthnergasse, Gerasdorferstraße und Brünner Straße eingegrenzt. Auch der Gemeindebau Ruthnergasse, mit anschließendem Genossenschaftsbau, zählt zum Einzugsgebiet, wie auch das Stadtentwicklungsgebiet Neu Leopoldau. Das Jugendzentrum selbst liegt im Heinz-Nittel-Hof. Das JUMP verfügt über eine große Wiese, einen Betonplatz mit Fußballtoren, neuen Basketballkörben und einem kleinen Lichthof. Die Innenräume bestehen aus einem großen Jugendcafé mit Bar und Küche, einer Disco, einem Bewegungsraum, einer Werkstatt, einem kleinen „Chillraum“ und dem Multi-Media-Raum inklusive „Greenscreen“, Musikinstrumenten und Konsolen. Vom Marco Polo Platz bis zur Siemensstraße sind fast gänzlich Gemeindebauten zu finden. Im nördlichen Abschnitt des Einzugsgebietes stehen Einfamilienhäuser, welche 2022 stark umgebaut wurden, und niedrige Genossenschaftsbauten. Die Marco Polo Promenade verläuft zwischen Heinz-Nittel-Hof und den älteren Gemeindebauten der Justgasse. Sie ist als autofreie Flaniermeile zentraler Begegnungsort für alle Altersgruppen. Hier tummeln sich, besonders in den warmen Monaten, Kinder, Teenies, Jugendliche, Erwachsene und Hunde. Die

umliegenden Wohnbauten sind mit Grünflächen, Spielplätzen und Innenhöfen versehen. Der „Berzelius Park“, ein wichtiger Treffpunkt für Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene, liegt ebenso an der Promenade. Der Park beinhaltet einen Fußballkäfig, einen Basketballplatz, ein Klettergerüst mit Sandspielplatz und einem Wasserspielplatz für die Kleinen, sowie einem Sprühnebel zur Abkühlung im Sommer. Ein zweiter, oft frequentierter Begegnungsort, befindet sich in der Ruthnergasse. Er besteht aus einem „Free Gym“ und einem Fußballplatz, beides auf einer weitläufigen Wiese. Weiters gibt es den „VHS Spielplatz“ an der Siemensstrasse, inklusive Fußballplatz, Spielplatz und Salettel. Im Heinz-Nittel-Hof befindet sich die „Greisslerin“, eine Nahversorgerin mit dazugehörigem Gastgarten, welche sich 2022 zu einem neuen, beliebten Treffpunkt für Jung bis Alt etablierte. Auch die Stadtteilentwicklung in Neu Leopoldau schreitet weiter voran. Die Errichtung einer großen Parkanlage, direkt vor dem Jugendraum Neu Leopoldau wurde noch im Jahr 2022 begonnen und wird 2023 abgeschlossen. Weiters wurde am Bau eines Bildungscampus gearbeitet, welcher voraussichtlich im Jahr 2023 fertiggestellt sein wird. So entsteht ein neuer Standort für Kindergartengruppen und Volksschule.





## Strukturelle Veränderungen

Anfang des Jahres kam eine Kollegin von ihrer Babykarenz zurück und ein Kollege fing neu im JUMP an. Dadurch war nach einer längeren personellen Unterbesetzung das Team-JUMP komplett und es konnte mit seinem vollen Potenzial in das neue Jahr starten. In den ersten Monaten des Kalenderjahres arbeitete das Team in zwei streng getrennten Subteams, da noch immer Corona-Maßnahmen und bestimmte Zutrittsregelungen Thema waren. Daher konnten die normalen Betriebe und Öffnungszeiten nicht durchgeführt werden. Jedoch schon im zweiten Quartal, nach den Lockerungen der Corona-Regelungen, bemühte sich das Team so rasch wie möglich zurück zu den „normalen“ Betrieben zu kommen. Das Ziel wurde auch schnell erreicht. Das heißt konkret, dass wieder Kinder-, Jugend- und Zone X - Betriebe geöffnet

wurden. Der Teeniebetrieb wurde aufgrund der geringen Besucher:innenzahl ein Zone X - Betrieb, der sehr gut angenommen wurde. Des Weiteren wurde jeden ersten Samstag im Monat ein geschlechtshomogener Raum für weibliche Besucherinnen\* geöffnet.

Im neu erschlossenen Stadtteil Neu Leopoldau wurde ein vom JUMP betreuter Raum weiter ausgebaut, Kontakte zum dortigen Gemeinwesen geknüpft und ein Programmangebot in Form eines Eltern-Kind-Treffs, jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat, etabliert. Ebenso stand der Raum in Neu Leopoldau jeden Donnerstag und Samstagabend den Teenies und Jugendlichen offen.

## Die Zielgruppe

Die zentrale Zielgruppe des JUMP sind junge Menschen zwischen 6 und 19 Jahren. Viele sind Besucher:innen des Jugendzentrums, andere wurden im Zuge der herausreichenden Jugendarbeit im öffentlichen Raum erreicht. Die Nutzer:innen wohnen größtenteils im Heinz-Nittel-Hof oder in den Gemeindebauten Justgasse und Ruthnergasse. In Bezug auf Herkunft und Bildung spiegelt die Zielgruppe in etwa die Bevölkerungsstruktur des Gemeinwesens wider. Kinder im Jugendzentrum nutzten besonders gern Bewegungsangebote, waren aber genauso für kreative und andere vielfältige Angebote zu begeistern. Bei den Teenies und Jugendlichen war, direkt nach den Lockerungen der Corona-Maßnahmen Anfang des Jahres, vermehrter Körperkontakt zu erkennen. Bestimmende Themen waren Schule, Berufsorientierung, Rollenbilder und Sexualität. Bei den Frequenzen der Teenies gab es einen starken Anstieg. Das rührte daher, dass die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich langsam vom Jugendzentrum löste, die ersten Schritte in die

Erwachsenen-Welt setzte und damit Platz und Raum für Teenager frei wurde.

Die zentrale Zielgruppe des Jugendraums Neu Leopoldau waren junge Menschen zwischen 8 und 14 Jahren. Jeden Donnerstag- und Samstagabend stand der Raum in Neu Leopoldau den unterschiedlichsten Zielgruppen offen. Die Teenies nutzten häufig den Tischfußballtisch, wie auch die PS4, jedoch waren sie auch für kreative Angebote schnell zu begeistern. Jeden zweiten Donnerstag fand zusätzlich ein Eltern-Kind-Treff statt, an dem auch Babies und Kleinkinder im Alter von 0-5 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern das altersgerechte Angebot nutzten. Die Hauptzielgruppe wohnt direkt im neuen Stadtteil Neu Leopoldau, aber es fanden sich ebenso Besucher:innen aus dem näheren Umfeld des JUMP ein.

## Vorschau 2023

Im Jahr 2023 wird das JUMP seinen 40. Geburtstag feiern. Dieses Jubiläum wird im schon etablierten Fleckerlfest integriert. Der Schwerpunkt der Beteiligung und Partizipation, der über die Jahre der Pandemie leider verloren gegangen ist, soll wieder gemeinsam mit der Zielgruppe aufgebaut werden. Darüber hinaus wird der Jahresschwerpunkt „IchDuWir.JA“ einen großen Teil der pädagogischen Arbeit ausmachen. Genauso wird das JUMP im Jahr 2023 ein Augenmerk auf das Handlungsfeld „Jugendkultur“ haben. Bereits bestehende Projekte und Konzepte im JUMP werden beibehalten, angepasst und neu entwickelt werden. In Neu Leopoldau wird der Raum für Jugendliche und Teenies weiter ausgebaut und etabliert werden. Ein neues Aufgabengebiet ergibt sich durch die baldige Fertigstellung des großen Parks direkt vor dem Jugendraum. Das Eltern-Kind-Treff wird beibehalten und fortgeführt werden.

# Das JUMP Team



Ioana Cotinghia  
Lehramt Biologie, Philosophie und  
Psychologie i.A.  
30 h

Peter Unger  
Jugendarbeiter  
34 h

Horst Weber  
Bachelor of Arts - Soziale  
Arbeit  
29 h

Erika Laha  
Reinigungskraft  
gelernte Einzelhandelskauffrau  
26 h

Janina Humer  
Bachelor of Arts,  
Dipl. Sozialbegleiterin

Ruth Lindtner  
Leitung, Dipl. Sozialarbeiterin, Kleinkindpädagogin,  
mobile Seiltrainerin, Outdoorpädagogin  
37 h

Oliver Bitter  
Jugendarbeiter  
34 h

Julia Pagitsch  
Bachelor Orientalistik  
29 h

Anna Krachkovska  
M.A. Humanwissenschaften  
29 h



## Jugendraum Neu Leopoldau



In der noch sehr jungen Siedlung Neu Leopoldau steht dem JUMP ein Raum zur Verfügung, um dort Jugendarbeit zu etablieren. Der Jugendraum ist für Kinder ab 6 Jahren, sowie auch Teenies und Jugendliche gedacht. In der kalten Jahreszeit findet auch das Eltern-Kind-Treff im Raum statt.

Im Jugendraum wurden verschiedenste Angebote gesetzt, die sich an den Bedürfnissen der Kinder und Teenies sowie der Jugendlichen orientierten. Von niedrigschwelligen Angeboten wie Kürbis schnitzen, Wuzzelturniere, Schmuckwerkstatt bis Singcontests wurden unterschiedliche Kompetenzen wie Kreativität, Geschicklichkeit und Durchhaltevermögen gefördert. In diesem geschützten Rahmen konnten die Besucher:innen neue Interessen entwickeln oder bestehende vertiefen.

Es wurde aber auch Platz geboten, um gemeinsam zu spielen und Spaß zu haben. Dabei vernetzten sich die Kinder und Teenies während des Betriebs und es konnten neue Freundschaften geknüpft werden. Dies war besonders wichtig, da sie auf verschiedene Schulen gingen und sich vor allem aufgrund der Pandemie sonst eher wenige Möglichkeiten in der neuen Siedlung zum Anfreunden boten.

Weiters wurde die Unabhängigkeit der Teenies innerhalb dieses geschützten Rahmens gefördert, da sie auch einmal ohne Eltern selbstbestimmt ihre Freizeit verbringen konnten. So wurde auch Raum geschaffen, um sich im altersgerechten Setting auszuprobieren, persönliche Grenzen zu erleben und zu erweitern, sowie auch den Umgang mit Grenzen anderer zu erlernen.

### Angestrebte Wirkungen

Stärkt Kompetenzen und Ressourcen.

Ermöglicht Spaß und Lebensfreude.

Leistet Beiträge, Freiräume, Jugendräume und öffentliche Räume altersadäquat, barrierefrei und unabhängig von der sozioökonomischen Lage zugänglich zu machen.

### Festgestellte Ergebnisse

Es freundeten sich Kinder und Teenies durch das Angebot im Raum an. Gegen Ende der Öffnungszeiten war zu beobachten, dass sie immer öfters Telefonnummern austauschten, bzw. sich Treffpunkte in der Siedlung für den nächsten Tag ausmachten. Teenies fragten das Team auf den Spielplätzen, welches Programm in der jeweiligen Woche sein wird und wann das nächste Mal geöffnet ist – dadurch war bemerkbar, dass ihnen der Raum sehr wichtig war.

Teenies eigneten sich den Raum an. Mit der Zeit nahmen sie sich immer selbstständiger und selbstbewusster Spiele und Materialien und begannen den Raum auch selbst zu bespielen.

### Erreichter Output

Der Raum wurde an 75 Tagen bespielt. Durchschnittlich besuchten 19 Kinder und Teenies den Raum. Davon waren 8 weiblich und 11 männlich.

### Durchgeführte Aktivität: Jugendraum Neu Leopoldau

Es wurden in der kalten Jahreszeit zweimal die Woche und bei warmem Schönwetter einmal die Woche verschiedenste Aktivitäten im Raum angeboten.

### Input/Ressourcen

Raum; Zwei Mitarbeiter:innen; Kommunikations-, Moderations- und Gesprächsführungskompetenzen; Budget für die Materialien der angebotenen Programme.



## Beispiel aus der Praxis: Darstellung an Hand der Wirkungskette Handlungsfeld (Digitale) Medienbildung

### Young Makers Mobilelab



Durch den Arbeitskreis Digitale Jugendarbeit aufmerksam gemacht, wurde das Projekt „Young Makers Mobilelab“ ins JUMP eingeladen. Jugendliche nutzen ihre Handys täglich für Kommunikation, Pflege von Sozialkontakten, aber auch für Information und Unterhaltung. Aufgrund dieser Lebensrealität haben Handys bei der Zielgruppe einen hohen Stellenwert und die Auseinandersetzung über „Können“ aber auch „Gefahren“ der digitalen Welt ist sehr wichtig. Der erste, sehr hochschwellige, Zugang mit lang andauernden Workshops an mehreren Tagen wurde sehr schnell verworfen. Daraus entstand die Idee, das Angebot in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen anzupassen und zu ändern, um ihnen etwas anzubieten, das sie nicht mehrere Stunden an einen Abend bindet und bei dem sie auch für sich etwas „Greifbares“, bzw. „zum Angreifen“ herstellen konnten. Schlussendlich einigte sich die Projektleitung mit den Jugendlichen auf Stop-Motion-Filme, die sie mit Tablets oder ihren eigenen Handys drehen konnten. Mit Unterstützung entstanden vielseitige, lustige, kreative Kurzfilme, die stolz den anderen Besucher:innen präsentiert wurden. Dies war zugleich auch eine gute Werbung für das Projekt.

Dank der Flexibilität der beiden Anbietenden wurde das Projektangebot nochmal um ein Angebot erweitert, das schlussendlich wieder das Interesse in die Höhe schnellen ließ. Die selbst geplotteten Motive wurden auf bereitgestellten oder mitgebrachten Textilien aufgedruckt, bzw. die Sticker auf private Gegenstände geklebt. Dabei wurde viel erlernt wie, z. B. der Umgang mit einer bestimmten Software, das richtige Benutzen eines Vinylplotters, das Wählen eines Motivs und was ich damit aussagen möchte, aber auch Feinmotorik beim Abziehen und Übertragen der Folien auf ihre gewählten Gegenstände.

Die Nachfrage war bei der Zielgruppe so groß, dass entschieden wurde, auch für das Jump einen Plotter mit allen dazugehörigen Utensilien anzuschaffen.

### Angestrebte Wirkungen

Young Makers Mobilelab stärkt Digitale Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen.

Ermächtigt sie zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Handeln und trägt dazu bei, dieses auch kritisch zu reflektieren.

Steigert über die Anerkennung von Jugendlichen als Expert:innen das Selbstvertrauen und den Selbstwert.

### Festgestellte Ergebnisse

Das Projekt hat aufgezeigt, dass die Zielgruppe zu einem richtigen Umgang mit Informationen und eigenen Daten im Internet finden konnte – dies war zu bemerken, da sie Informationen öfters auf ihren Handys bzw. dem Computer der Einrichtung nachrecherchierten.

Durch das Medium Stop-Motion-Film konnte auch der Kreativität Ausdruck verliehen werden. Dies war an der lustvollen Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Figuren, Materialien und dem Medium Stop-Motion bemerkbar.

Die Jugendlichen eigneten sich die richtige Benutzung eines Vinylplotters an, sowie den Umgang mit der dazugehörigen Software für Bildbearbeitung. Bei den zweiten Motiven bedienten die Jugendlichen schon fast selbstständig die Technik.

### Erreichter Output

Acht Einheiten zu je 3,5 Stunden.

Durchschnittlich nahmen 13 Teenies bzw. Jugendliche teil. Der Frauen\*- und Männer\*anteil war bei ca. 50 %.

8 Stop-Motion-Filme.

Zahlreiche geplottete Bilder auf Handyhüllen, T-Shirts, etc.

### Durchgeführte Aktivität:

#### Young Makers Mobilelab

Das Young Makers Mobilelab ist ein Projekt, das über die Volkshilfe finanziert wurde und in Kooperation mit dem Verein Wiener Jugendzentren auch in unserem Haus umgesetzt werden konnte. Neben einem Quiz zum Thema „Fake News“ erkennen, wurde in diversen Gesprächsrunden der Umgang mit eigenen Daten im Internet aufgearbeitet, basierend auf Kurzfilmen und Dokus zum Thema. In weiterer Folge ergab sich die Spezialisierung auf Stop-Motion-Filme und die Arbeit mit Vinylplottern.

### Input/Ressourcen

Fähigkeit „Fake News“ zu erkennen; kreativer Umgang mit digitalem Medium; Wissen und Erfahrung sammeln im Umgang mit spezifischer Software und Vinylplotter; Technisches Equipment wie Laptop, Tablets, usw.





## Friedens Wochen



Über einen Krieg zu reden, ist für niemanden leicht. Über einen Krieg mit Kindern zu reden, ist noch schwieriger. Was darf ein erwachsener Mensch einem Kind darüber überhaupt erzählen? Welche Begriffe eignen sich dafür, um Kindern über den Krieg zu erzählen? Solche Fragen stellten sich sehr viele Erwachsene, als der Krieg gegen die Ukraine plötzlich am 24.02.2022 begann.

Auch für das Team des Jugendzentrums JUMP war es nicht ganz einfach. Wie konnte man bloß ein verängstigtes Kind beruhigen, dass der Krieg sich im Moment nicht auf die anderen europäischen Länder ausbreiten würde? Wie konnte man einen Teenie-Burschen beruhigen und ihm die Hoffnung geben, dass es seinem ukrainischen Freund gerade gut geht? Schon von Anfang an merkte das JUMP-Team, dass dieses schreckliche Thema sie in der Zukunft lange begleiten wird, weil sowohl bei Kindern als auch bei Jugendlichen ein großer Bedarf zur Bearbeitung des Themas spürbar war. Das Team begann mit der Zielgruppe die Themen zu er- und bearbeiten und es wurde das Projekt „Friedens Wochen“ in allen Betrieben ins Leben gerufen.

Der Krieg wurde offen angesprochen und in mehreren Diskussionsrunden bearbeitet. Auf Flipchart wurden Motive für und gegen Krieg gesammelt und viele Aktionen mehr. Die Zielgruppe wollte aus der Ohnmacht heraus aktiv etwas für die Ukraine machen und beschloss Sachen zu basteln, um diese bei einem Flohmarkt zu verkaufen und das Geld zu spenden. Nach ein paar Monaten entstanden viele großartige Kunstwerke. An dem sommerlichen Flohmarkt-Tag, der auf der Promenade in der Nähe vom Jugendzentrum organisiert wurde, waren die Kinder und Teenies besonders motiviert, da sie etwas zugunsten der Ukraine tun konnten. Sie verkauften ihre selbstgemachten Gegenstände, um Geld zu erzielen und damit zu helfen. Sie gingen so unvorstellbar motiviert, überzeugend, sachlich und mutig in Gespräche mit Erwachsenen, dass sie es selbst danach nicht glauben konnten, wie professionell sie gewirkt hatten. Es war eine der erfolgreichsten und nettesten Aktionen mit unserer Zielgruppe, die man noch lang im Herzen behält.

### Angestrebte Wirkungen

Fördert Zivilcourage, Solidarität, Empathie und Demokratiebewusstsein.

Ermächtigt zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Handeln und trägt dazu bei, dieses kritisch zu reflektieren. Stärkt Kompetenzen und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen.

### Festgestellte Ergebnisse

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Krieg war der Zielgruppe wichtig – bis zu fünf Mal die Woche wurde das Thema von ihnen eingefordert.

Die Empathie war bei der Zielgruppe sehr groß, dies war an den vielen selbst gebastelten Buttons, Ketten, Schlüsselanhängern uvm. für die Spendenaktion bemerkbar. Ängste und Gefühle über die eigene Zukunft wurden formuliert und angesprochen. Mögliche Umgangsformen wurden erarbeitet und diskutiert.

### Erreichter Output

3 Monate indoor im Jugendzentrum und outdoor am Platz. Durchführung von verschiedensten kreativen Programmen mindestens ein Mal in der Woche für Kinder, Teenies und Jugendliche. Durchschnittlich nahmen ca. 10 Personen pro Programm teil.

### Durchgeführte Aktivität: Friedens Wochen

Die Er- und Bearbeitung des aktuellen gesellschaftspolitischen Themas „Krieg“ mit unterschiedlichsten altersgerechten Methoden. Von Diskussionsrunden bis zu einer Spendenaktion und einem Flohmarkt.

### Input/Ressourcen

Sensibilität und die Voraussetzung sich mit diesem Thema mit der Zielgruppe auseinanderzusetzen; Materialien (Farben, Stifte, Buttons, Stofftaschen, Papier, Kreide usw.); Öffentlichkeitsarbeit (Social Media); Motivationsfähigkeit; Kompetenzen im Bereich Kommunikation, Verkauf, Gesprächsführung mit Erwachsenen während dem Verkauf.





Das Jugendcafe: Zentraler Begegnungsort und Zentrum des JUMP. Mit vielen Spielen, Computer, Couchen, Wuzzler uvm.

## JUMP Jugendzentrum Marco Polo

Marco Polo Platz 9  
1210 Wien

Handy Marco Polo: 0681/842 99 300  
Handy Neu Leopoldau: 0676/897 060 210

E-Mail: [marcopolo@jugendzentren.at](mailto:marcopolo@jugendzentren.at)  
Web: [www.jugendzentren.at/jump](http://www.jugendzentren.at/jump)  
Web: [www.jugendzentren.at/neuleopoldau](http://www.jugendzentren.at/neuleopoldau)  
[www.facebook.com/jugendzentrum.MarcoPolo](https://www.facebook.com/jugendzentrum.MarcoPolo)  
Instagram: [jumpmarcopolo](https://www.instagram.com/jumpmarcopolo)

